



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Malerische Architektur-Skizzen

Anheisser, Roland

Berlin, 1904

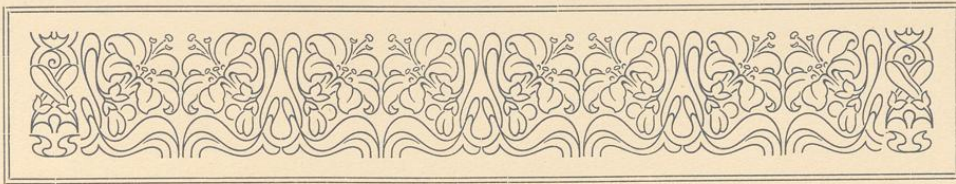
Geleitwort zu meinen Architektur-Skizzen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97942)

L. K. 5636



Geleitwort
zu meinen
Architektur-Skizzen.



*** Groß ist der Reichtum unseres Vaterlandes an Zeugen einer hohen künstlerischen Blüte und jeder, der sich des großen Wertes bewußt ist, den diese Kulturdenkmäler für uns besitzen, sieht mit Jammer, wie jährlich ihre Reihen gelichtet werden, und wie in den allermeisten Fällen das, was an ihre Stelle tritt, uns den Verlust nicht ersetzen kann. ***
*** Jedes alte Haus, sei es auch noch so einfach, ist ein Kunstwerk. Gerade das Einfache, dieses sichere Maßhalten, ist eines der wichtigsten Momente, welches die alten Bauten so anziehend macht und sie uns als künstlerisch vollendet erscheinen läßt. Das Prinzip der Zweckmäßigkeit, welches bei jedem Baugliede seine Bestimmung, seine Brauchbarkeit und Notwendigkeit klar zu Schau trägt, hat jene einfachen und doch so künstlerisch vollendeten und ruhig wirkenden Bürger- und Bauernhäuser geschaffen, die uns heute als Anknüpfungspunkte dienen müssen, wenn wir wieder eine echte Kunst unser Eigen nennen wollen. ***
*** So werden nach wie vor die alten Bauten unsere Lehrmeister sein. Aber nicht klavisch kopieren wollen wir sie; wir müssen vielmehr versuchen, dieselben unsern modernen Bedürfnissen anzupassen. Wir lernen unter vielen anderen Dingen unser gutes deutsches Dach wieder würdigen, die Dachfenster und Dachgauben, die Schornsteine u. s. w. in zweckmäßiger und doch künstlerischer Weise ausbilden. Wie meisterhaft behandelt und packend in ihrer Wirkung sind doch gerade diese Bauteile in unsern alten Städten. Das deutsche Dach muß wieder zu Ehren kommen, und dies wird es am ehesten, wenn der Baukünstler unsere prächtigen alten Dächer am Bauwerk selbst studiert und sich ganz in ihre charaktervolle Erscheinung einlebt. Nicht zum wenigsten wird hierzu das Skizzieren draußen nach der Natur beitragen. Was bieten nicht allein Straßburg oder Frankfurt a. M., um nur diese zwei Städte zu nennen, für reiche Ausbeute und mannigfachste Anregung dem, der sehen gelernt hat. So ist es seit Jahren meine liebste Beschäftigung, zeichnend und malend die alten Städte und Dörfer, besonders meiner Heimat, der Rheinlande, zu durchstreifen und mit Stift und Pinzel festzuhalten, was da in charaktervoller Erscheinung meinen Augen sich bietet. In der vorliegenden Sammlung möchte ich einige meiner zahlreichen auf diesen Fahrten entstandenen Studienblätter der Öffentlichkeit übergeben in der Hoffnung, daß dieselben freundliche Aufnahme finden und manchen anfeuern hinauszuziehen, um wieder mehr mit dem Stifte, statt mit der Camera, das festzuhalten, was ihm bleibenden Nutzen bringen wird. ***

Darmstadt, im November 1904.

Dr. R. Anheiser,
Architekt.



06

KOLA

1061

EK 2402

K DX1A2